

# SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филате

Die GESELLSCHAFT DER WELTALL-PHILATELISTEN mit Sitz in Zürich, bezweckt den Zusammenschluss der Astrophilatelisten in der Schweiz wie im Ausland. Sie fördert durch ihre Aktivitäten das Sammeln von Briefmarken und Postdokumenten im Zusammenhang mit der Erforschung des Weltraumes. Die Gesellschaft bietet Ihnen die Möglichkeit, sich im Kreise Gleichgesinnter einzuarbeiten. Die Gesellschaft der Weltall-Philatelisten (GWP) ist Mitglied des Verbandes Schweizerischer Philatelistenvereine und der Fédération Internationale des Sociétés Aerophilatéliques FISA.

Die Mitglieder der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten treffen sich allmonatlich an den Monatsversammlungen zum Informations-, Gedankens- und Erfahrungsaustausch sowie zur Pflege des persönlichen Kontaktes.

Sehr geehrte Mitglieder,

ab 1991 finden unsere monatlichen Zusammenkünfte in einem anderen Restaurant statt. Neu im Restaurant "Cholehof", Schaffhauserstrasse 380, 8050 Zürich.

Dieses Restaurant ist nur ein paar Schritte vom alten Treffpunkt entfernt (siehe untenstehende Plankopie) und genau gleich mit Bahn, Tram oder Auto anzusteuern wie beim alten Treffpunkt.

Hier die genauen Daten:

- |  |   |
|--|---|
| 4. Januar  | 7. Juni   |
| 1. Februar   | 5. Juli   |
| 16. März = <b>Generalversammlung:</b><br>Anträge sind gem. Art.<br>22 der Statuten zwei<br>Monate vor der GV<br>zu stellen | August fällt aus<br>6. September<br>4. Oktober<br>8. November<br>6. Dezember Klausfeier |
| 5. April   |   |
| 3. Mai   |   |

Wir bitten Sie, diese Daten bereits in Ihrem Kalender vorzumerken und wenn immer möglich daran teilzunehmen.



Öffnungszeiten: Mo - Fr 0530 - 2400 h  
Sa 0900 - 2400 h  
So Ruhetag

8050 Zurich Schaffhauserstrasse 380 Telefon 01/312 52 00

Jeden Mittag preisgünstige Menus. Abends diverse à la carte Gerichte wie: Fondue chinoise Fr. 39.--.

Unser Säali eignet sich für jeden Anlass bis 40 Personen. Auf Ihren Besuch freuen sich M. Stucky und Mitarbeiter

## sLiebe Sammlerfreunde

Das Jahr 1990 gehört bereits der Vergangenheit an und wir sind in das letzte Jahrzehnt dieses Jahrtausends eingetreten.

Das alte Jahr hat, - was die GWP anbelangt, - den Mitgliedern, welche an den Monatsversammlungen teilnehmen konnten, sicher informative und freudvolle Stunden beschert und der gemeinsame Ausflug nach Rust zum Besuch der Sonder-schau über die US-Raumfahrt, hat allerseits grossen Anlag gefunden. Bereits schon zur Tradition geworden ist der Chlausabend, welcher immer einen unter-haltsamen Jahresabschluss bildet.

Es ist zu wünschen, dass auch in diesem neuen Jahr die Monatsversammlungen einer regen Beteiligung unserer Mitglieder erfreuen und, dass das Interesse an unserer GWP, - da in diesem Jahr Wahlen auf der Tagesordnung stehen, - durch eine möglichst vollzählige Teilnahme aller Schweizer Mitglieder an der Generalversammlung am Samstag, den 16. März 1991 und anschliessendem gesell-schaftlichen Beisammensein, bekundet wird. Mit besonderer Freude werden wir natürlich, wie immer, auch unsere GWP-Mitglieder aus dem Ausland willkommen heissen.

In der Hoffnung, dass alle ein schönes Weihnachtsfest erlebt haben, wünscht der Vorstand allen GWP-Mitgliedern und ihren Angehörigen ein

### GLUECKLICHES NEUES JAHR

\*\*\*\*\*

**Gratulation:** Unser Mitglied Charles Bromser aus Australien hat an der Weltausstellung "New Zealand 90" mit seinem Raketenpost-Exponat eine Vermeil Medaille errungen. Wir gratulieren herzlich zu diesem Erfolg.

---

SPACE PHIL NEWS : 20. Jahrgang      Januar 1991      Nr. 72

---

Offizielles Organ der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten, Zürich

Redaktion: Vorstand GWP

Ständiger Mitarbeiter: Fred Richter, Luzern

Herausgeber: Gesellschaft der Weltallphilatelisten Zürich

Sekretär: Patrick Savary, c/o E. Spillmann, Isenbachstr. 29, 89086 Bonstetten

Erscheinungshinweise: Alle Mitglieder der GWP erhalten die SPACE PHIL NEWS viermal jährlich gratis zugestellt. Interessenten erhalten auf Anfrage ein Ansichtsexemplar gratis.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet

---

## Monatsversammlung vom 5. Oktober 1990

1. Um 2000 Uhr begrüßte Frau Bachmann die anwesenden Mitglieder.
2. Die Präsidentin informierte uns über die am 28. Oktober in Bern stattfindende Delegierten-Versammlung. Auf Antrag des Zentralvorstandes wird ein erhöhter Beitrag für die einzelnen Mitglieder verlangt. Begründet wird dies mit der Erhöhung des Abonnementspreises der SBZ.  
Vorgeschlagen wird eine Erhöhung ab 1. Januar 1991 von:

Vollmitglieder Inland:	von Fr. 20.-- auf 28.--
"          "          Ausland:	von Fr. 23.-- auf 38.--
Halbmitglieder Inland:	von Fr. 13.-- auf Fr. 14.--

Die Mehrheit vom Zentralvorstand hat dem Begehren zugestimmt. Die Versammlung der GWP schlägt auf Antrag von E. Bays einen Aufschlag von Fr. 6.-- vor.  
Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Somit kann dieser Antrag der Delegiertenversammlung vorgeschlagen werden.
3. Herr R. Schneider führte uns seine Sammlung, die an der Helvetic in Genf mit Vermeil ausgezeichnet wurde, vor. Das zeigt uns, wie Arbeit und Beharrlichkeit zum Erfolg führen. Wir gratulieren Herrn Schneider zu seiner Medaille.

Die Versammlung war um 2145 zu Ende.

Der Protokollführer: U.Lavagnolo

## Monatsversammlung vom 2. November 1990

Entschuldigt.: B. Bachmann

Vizepräsident Jürg Dierauer eröffnet um 2015 die Versammlung mit einem kurzen Bericht von der Delegiertenversammlung in Bern.  
Thema: "100 Jahre Verband Schweiz. Philatelisten-Vereine". An dieser Versammlung beantragte Toni Roth den Rückzug der Swiss-Fila 94, da ein zugesicherter Ausstellungsblock von der PTT aberkannt wurde. Ebenso wurde die NATIONALE AUSSTELLUNG in Basel von 1996 um ein Jahr, zugunsten der 150 Jahre Basler-Tübli vorverschoben.

- Mitteilungen: Nächste Ausgabe der SPN im Januar 1991. Kleininserate an Angelo Tibolla bis spätestens 15. Nov. 1990 einsenden.
- Der Klausabend wurde um eine Woche, auf den 14. Dez. 1990 vorverschoben.
- Mitglieder: Freudig wurde die Mitteilung aufgenommen, dass Dieter Falk wieder in unseren Verein eintreten werde.
- Die Versicherungssumme der Rundsendungen wurde von Fr. 10'000.-- auf Fr. 15'000.-- erhöht.
- Abgeschlossen wurde die Monatsversammlung mit einem lebhaften, von den Anwesenden mit Begeisterung aufgenommenen Tauschhandel.

Der Protokollführer:

## Ausflug in den "Rust-Park"

Bei bedecktem Himmel fuhren wir (leider nur eine kleine Gruppe von acht Personen), mit dem Car in Richtung Deutschland. Die mitgenommen Regenschirme konnten im Car verstaut werden, denn sie wurden nicht benötigt. Sogar ein wenig Sonnenschein begleitete das kleine "Häufchen" GWPler. Angelo brauchte den Schirm aber, um sich vor einer rasanten Fahrt auf der Schweizer Bobbahn zu schützen!! Nach einem guten Kaffee fuhren wir, um uns besser orientieren zu können, mit der kleinen Dampfbahn zuerst durch den Park. Dann aber ging es wie es sich für gute Astrophilatelisten gehört, direkt in Richtung Euro-Sat zur Ausstellung der NASA über die USA-Raumfahrt. Einzigartige Modelle und Exponate, wie z.B. echtes Mondgestein, einige Astronautenmenüs oder die Modelle des Mondautos und der -landefähre sowie zahlreiche Informationstafeln und bisher noch nicht gezeigtes Bildmaterial dokumentieren auf einer Ausstellungsfläche von mehr als 600 m<sup>2</sup> die Geschichte der amerikanischen Raumfahrt. Die Mondsteinprobe wurde vom Astronauten James Irwing dem Piloten der Mondfähre von Apollo 15 in der Nähe des Landesplatzes der Fähre aufgesammelt. Der Stein wiegt 109 gr. und ist ein Fragment des ursprünglichen Steins, der 2672 gr. wog als er zur Erde gebracht wurde. Sehr schön belegt waren die 7 Rahmen der US-Testflüge X-24B, Space Shuttle-Testflüge und Start- und Landesbelege von Space Shuttle 1 bis STS-31 die unser Mitglied ausgestellt hat.

Nach der Besichtigung der Ausstellung gab es ein hervorragendes Mittagessen und anschliessend machten wir einen Rundgang durch den Park und fuhren selbstverständlich auf diversen Bahnen, die im Park aufgestellt sind. Wie man auf dem Foto sehen kann, waren wir aller über diesen schönen Tag erfreut. Schade, dass nicht mehr von unseren Mitgliedern mit von der Party waren, vor allem für den Organisator Angelo Tibolla, der sich grosse Mühe gegeben hat.

KJ



**\*\*\* KLEININSERATE \*\*\***

Wer hilft mir, und besorgt für mich von den Starts zuadressierte Belege? Bitte anrufen: Dierauer Jürg, Degen 3, CH-9442 Berneck. Tel. 071/71 48 71 Geschäft.

\*\*\*\*\*

Suche: Aeltere Ausg., wenn mögl. echt gel. von Komet Halley & Kohoutek, auch von Astronomen, die sich mit Kometenforschung befasst haben. Auch Briefm. & Kometensymbole. A. Tibolla, Altwiesenstrasse 349 CH-8051 Zürich.

\*\*\*\*\*

Suche: Raketenstart-Belege von Japan ab 1957/58 zu kaufen oder im Tausch. Frau Beatrice Bachmann, Kennelstr. 26, CH-8800 Thalwil

\*\*\*\*\*

Suche: Raketenpost-Belege: Oesterreich/Schmidl 21.4.1931 Registrier-Rakete + 21.12.1935 N-6 Deutschland/zucker 9.11.1935 Scharmützelsee EZ9CL+10C1.

Peter Muggler, c/o Mäder + Co., CH-8036 Zürich

\*\*\*\*\*

KOSMODROM BAIKONUR, garantiert ECHTE ON BOARD Kuverts, Ankauf, Verkauf, Vermittlung, Tausch. Strengste Diskretion, Interessenten treten bitte mit mir in Verbindung.

INR Barnickel, Fach 1129, D-W-8626 Michelau 1 Obfr.

\*\*\*\*\*



Seit 100 Jahren Ihr Fachmann für:

Glas- und Spiegelmanufaktur

**Mäder & Cie. Zürich**

Freystrasse 12, 8036 Zürich  
Telefon 01/242 82 70

Herstellung, Reparaturen  
und Umglassungen von:

Glas und Spiegel  
Glasmalerei und  
Kunstverglasung  
Glasreparaturen  
Schulometer  
Isoliergläser  
Wachskerzen

---



**SAMAPLAST AG**  
CH-9430 ST. MARGRETHEN SG

Neugrütstrasse 3  
Postfach 660  
CH-9430 St. Margrethen  
Switzerland  
Telefon 071-71 48 71  
Telefax 071-71 48 04

**Tätigkeitsgebiet:** Herstellung von hochpräzisen Kunststoffteilen aus allen Thermoplasten im Stückgewicht von 0,02 bis 1400 g.

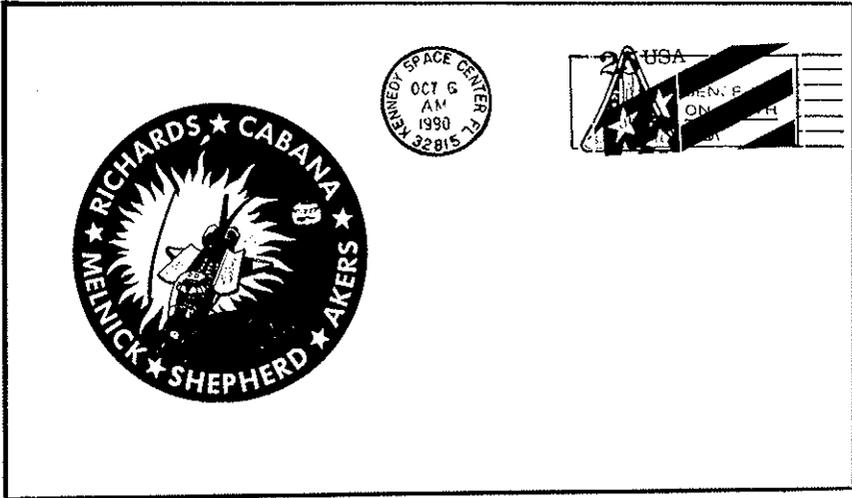
Testen Sie doch unsere Leistungsfähigkeit!

---

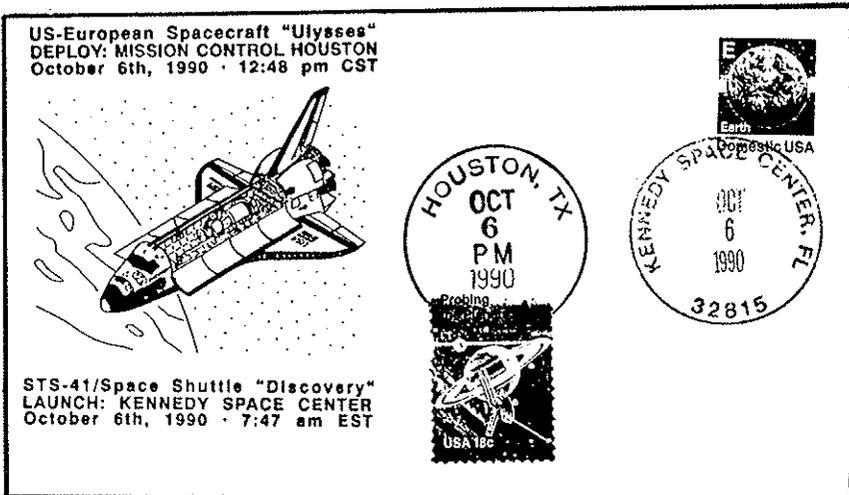
DIE AKTUELLE WELTRAUMFAHRT:

IM VORDERGRUND STEHEN WISSENSCHAFTSMISSIONEN

Europa schreibt ein neues Kapitel der Odyssee



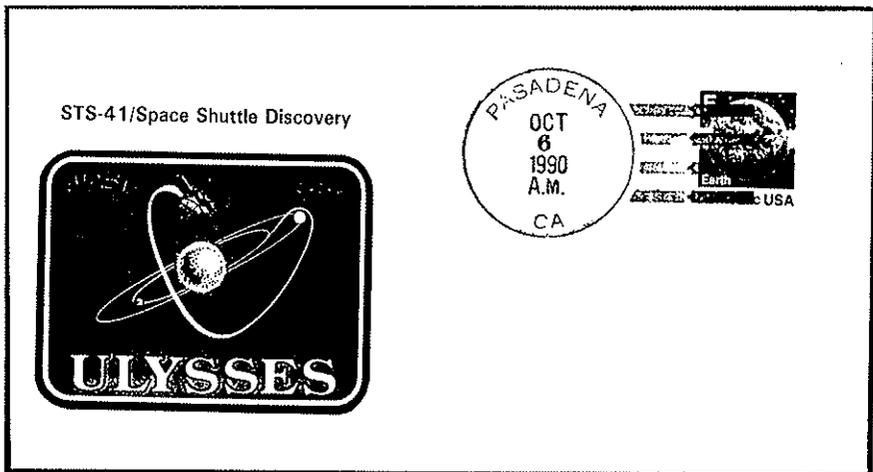
Die fünfköpfige Mannschaft der STS-41-Discovery, die am 6. Oktober 1990 nach einem nahezu reibungslosen Countdown gestartet war, hievte die europäische Sonnenforschungssonde Ulysses - zu deutsch Odysseus - nach dem mit einem Greifarm aus der Ladebucht der Fähre und setzte sie in die Umlaufbahn aus. Kurze Zeit später zündete das bordeigene Triebwerk der Sonde und schoss Ulysses mit der bisher grössten Fluchtgeschwindigkeit eines Raumflugkörpers-55 430 km in der Stunde-aus dem Bereich der Erdanziehungskraft hinaus. Ulysses ist aber auch das erste Raumfahrzeug, das die Ebene der Planetenbahnen verlassen wird, um über die Pole der Sonne zu fliegen.



Seit ihrer Bestehung bekundet die Menschheit unablässig Interesse für unser Zentralgestirn. Das ist durchaus verständlich, denn ohne Sonne gäbe es auf unserem Planeten kein Leben. Ausserdem ist die Sonne unser nächster Stern, ein grandioses natürliches Physiklabor. Unter Bedingung der Temperatur von 6000°C und einer breiten Skala von Druckwerten vollziehen sich dort Prozesse, die auf der Erde in gleichen Massstäben unmöglich sind, obwohl die Wissenschaftler bestrebt sind, bei ihren Experimenten mit gesteuerter thermonuklearer Synthese die Vorgänge der Sonne nachzubilden. - Ein "Sonnenofen" beispielsweise würde mit einem Schlag alle unsere Energieprobleme lösen. Das "Heizmaterial" Wasserstoff ist in den Ozeanen zum Nullriff zu haben. Mit einem Riesenaufwand versuchen Forscher deshalb Wasserstoffgas in Magnetfelder einzusperren und dann mit elektrischem Strom aufzuheizen. Oder Wasserstoffgas mit hochenergetischen Laserstrahlen zusammendrücken, bis sich die Kerne nahe genug kommen, um miteinander verschmelzen zu können. Heute kann noch keiner sagen, ob es jemals einen Wasserstoffreaktor auf der Erde geben wird. Sicher ist nur, bevor dieser wirklich funktionieren kann, müssen die Wissenschaftler von unserer Sonne noch eine ganze Menge lernen.

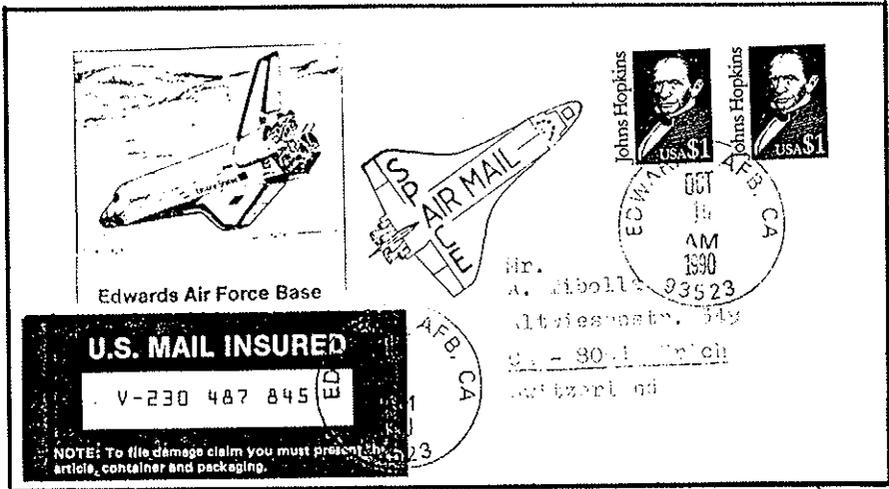
### Gravitation des Jupiters ausnutzen

Die Reise der Forschungssonde in die fernen Regionen ist lang und gefährvoll. Es bedarf eines ungeheuren Energieaufwandes, um ein Raumfahrzeug aus der Erdbahnebene zu befördern und über die Sonnenpole zu führen. Die Wissenschaftler des Projektes warteten mit der glänzenden Idee auf, die Sonde von der Sonne weg zum Jupiter zu schicken, weil er als der massenreichste Planet eine ungeheure Anziehungskraft besitzt. Aufgrund seiner hohen Gravitation wird es die Sonde gleichsam wie eine Schleuder zur Sonne kapultieren.



Für den Flug zum Jupiter wird Ulysses ungefähr 16 Monate benötigen, zweieinhalb Jahre später wird sie den Südpol und ein Jahr danach den Nordpol der Sonne überfliegen. Insgesamt wird die Reise nahezu fünf Jahre dauern.

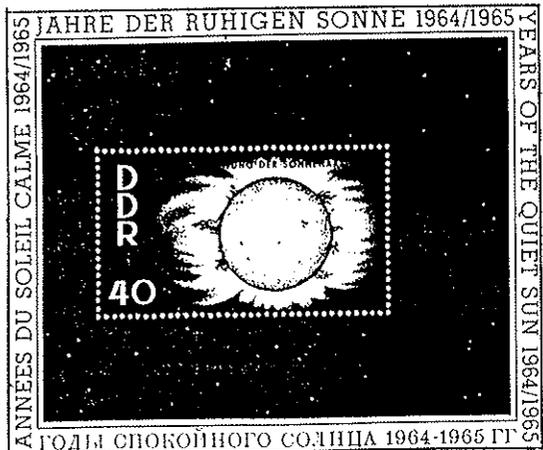
Die Reise zum Jupiter erfordert ein Raumfahrzeug besonderer Art, denn dieser Planet ist fünfmal so weit von der Sonne entfernt (780 Millionen km) wie wir und empfängt im Vergleich zur Erde nur noch ein Viertel der Sonnenstrahlung. Bei dieser geringen Strahlungsintensität liefern Zellen nicht genügend Strom. Auch würde die Leistungsfähigkeit der Sonnenzellen wegen den starken kosmischen Strahlung viel schneller abnehmen. Bei Ulysses wird ein thermoelektrischer Generator die notwendigen Instrumente und die Betriebssysteme der Sonde liefern. Beim Zerfall der Isotopen, der während der fünfjährigen Lebensdauer der Sonde ständig 280 Watt elektrische Leistung erzeugt, setzt der Generator auch 4500 Watt Wärme frei. Dies erklärt, warum Ulysses ein sehr komplexes Temperatursystem erfordert.

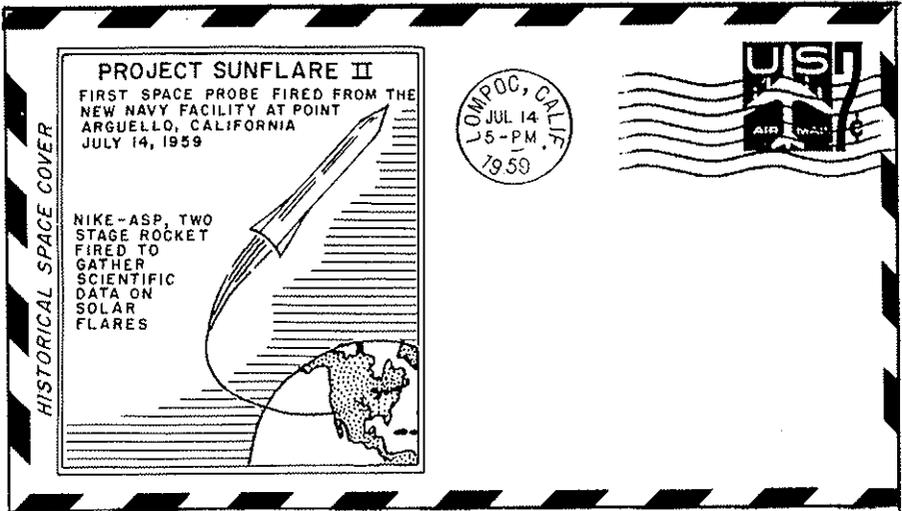


NASA-Flugdirektor Ron Dittmore sagte, dass diese Mission die mit den wenigsten Problemen bisher gewesen sei.

Eigentliches Ziel ist die Sonne.

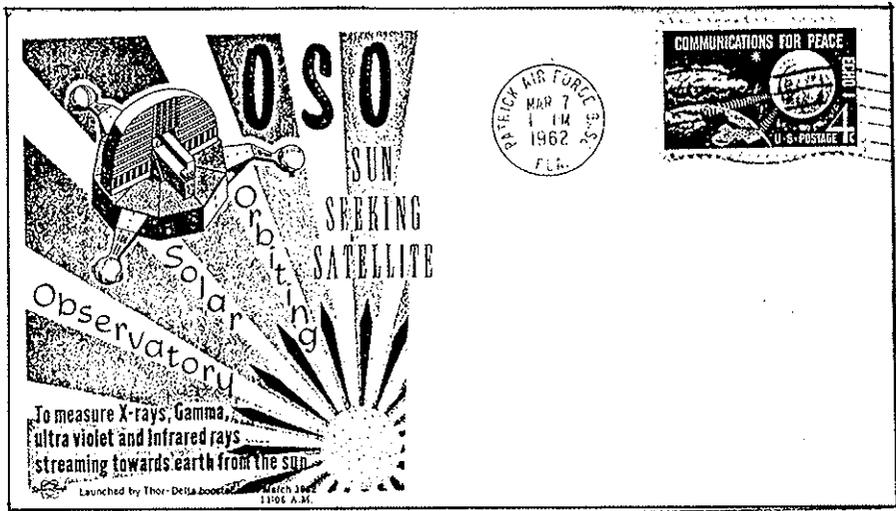
Eine wichtige Aufgabe der Sonde ist die Untersuchung des Sonnenwindes. Dieser bildet die Heliosphäre - also den die Sonne umgebenden Raum -, welche sämtliche Planeten enthält. Ulysses führt auch Instrumente zur Untersuchung des Sonnenplasmas, des Magnetfeldes der Sonne, der kosmischen Strahlung sowie der sogenannten Radiobursts und der solaren Röntgenstrahlung mit. Die Raumsonde soll auch die Gewichtsverteilung des kosmischen Staubs bestimmen. Aus diesen Messungen erhoffen sich die Wissenschaftler neue Erkenntnisse über den Ursprung des kosmischen Staubs - also über Kometen, Asteroiden, Mikrometeoriten oder sogar des interstellaren Raums.





Mit dem Start einer Nike-Asp Rakete am 14. Juli 1959 von Lompoc, Californien, wurde in der USA bereits mit dem Projekt Sunflare, die Sonnenwinde erforscht.

Ulysses führt neun Experimente mit sich, die je zur Hälfte aus Europa und den USA stammen. 120 Wissenschaftler aus 44 Forschungsinstituten in zwölf Ländern nehmen daran teil. Unter dem Namen "Swics" ist mit der Forschungssonde auch ein wissenschaftliches Experiment der Universität Bern in All gestartet. Die Berner Wissenschaftler entwickelten zusammen mit der US-Universität Maryland, dem Max-Planck-Institut für Aeronomie in Lindau und der technischen Universität Braunschweig ein Präzisions-Massenspektrometer. Die Sonne lässt sich aber in ihrem Glanz, das heisst im Gesamtbereich der von ihr ausgehenden Strahlung, von der Erde aus unmöglich beobachten. Die Ionosphäre, die Erdatmosphäre und der Staub lassen gewisse Strahlen nicht zur Erde gelangen.



Aus diesem Grund wurde schon mit Beginn der Weltraumfahrt die Erforschung der Sonne eingeleitet, wobei man wichtige Beobachtungen und Entdeckungen registrieren konnte.

Der OSO-Ereignisbrief vom 7. März 1962 zeigt der erste Satellitenstart des US-Sonnenforschungsprogramm.

**Interplanetary Monitoring Platform**

**EXPLORER 18**

To support the Project Apollo manned lunar program

Launched by Delta 9:30 P.M. EST 75 May

IMP's mission is to measure magnetic fields, cosmic rays, and solar winds in space

NOV 27 10 00 AM '63

US 10c

Explorer 18 Satellit erforschte den Strahlenhaushalt in den näheren und weiteren Umgebung der Erde bis zum Mond.

**815 lbs.**

**HELIOS**

U.S. & German experiments measure Sun's electric waves and particles

GERMAN SATELLITE TO STUDY EARTH-SUN RELATIONSHIP

THREE SOLAR ORBITS PLANNED

- 192 day Sun orbit within 28 million miles

"Helios" - Sun god of Greek mythology

NASA-GSFC

Launched by Titan III Dec 10 2 17 AM EST (Dec 9 11 17 PM PST)

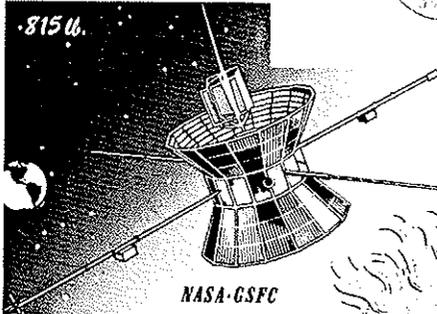
KENNEDY SPACE CENTER DEC 10 AM 1974

US 10c

Am 10. Dezember 1974 erfolgreicher Start mit Titan III-Centauer-Rakete die deutsche Helios-Sonde 1, die sendete über 11 Jahre lang.

# HELIOS-B

-Launched by Titan 3E,  
Jan. 15, 12:34 a.m., 1976



815 U.

NASA-GSFC



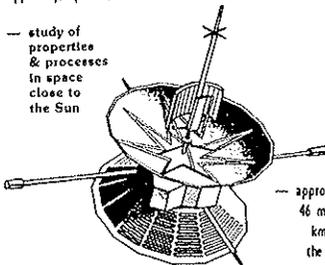
-2nd GERMAN  
U.S. SATELLITE

-to investigate  
properties and  
processes in  
interplanetary  
space close  
to the Sun

Ereignisbrief zum Start am 15. Januar 1976 der deutsch-amerikanischen Sonnensonde Helios 2, die ebenfalls zufriedenstellend arbeitete und eine Fülle von Daten zur Erde sendete.

Perihelion (Closest Bi-annual  
Approach), Apr. 13, 1977

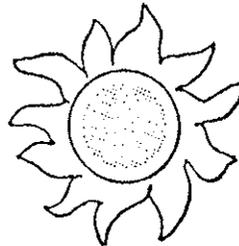
— study of  
properties  
& processes  
in space  
close to  
the Sun



— approach within  
46 million  
km of  
the Sun

## HELIOS-ONE

COOPERATIVE U.S. &  
GERMAN SATELLITE



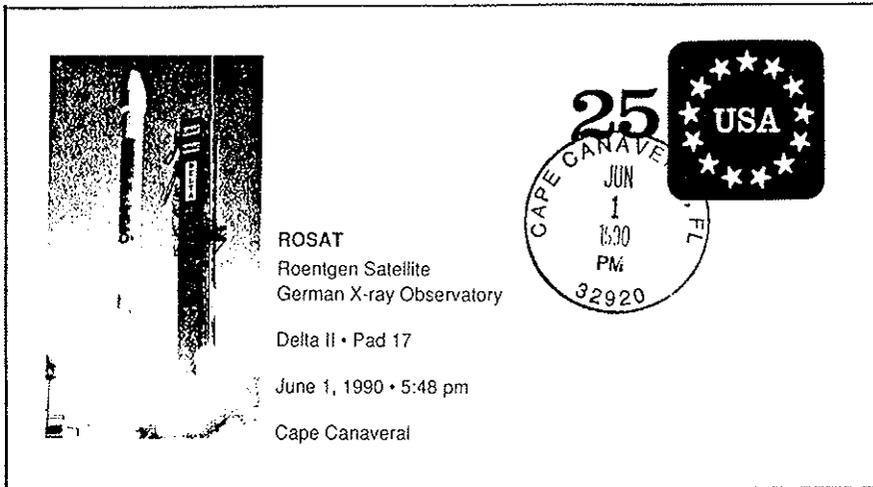
Ereignisbrief mit Stempel der Hauptbeobachtungsstation Pasadena/USA mit Datum 13. April 1977 von dem Zeitpunkt der grössten Annäherung der Helios 1 zur Sonne.

F. Richter

Endlich, endlich: Ferien im All

Ferien machen wird immer schwieriger. In den Alpen ist man zu nahe am Ozonloch, und die Strände sind entweder überfüllt oder veralgt. Die japanische Shimizu, die grösste Baufirma der Welt, wird dieses Problem innert 30 Jahren lösen. Für 28 Milliarden Dollar will sie ein ringförmiges Hotel ins All schiessen. Der Preis für ein verlängertes Wochenende im All: 45 000 \$, Lebensversicherung inbegriffen.

"Erstes Licht" für schärfstes Röntgenteleskop der Welt.



ROSAT  
Roentgen Satellite  
German X-ray Observatory

Delta II • Pad 17

June 1, 1990 • 5:48 pm

Cape Canaveral

F.R. Am 1. Juni 1990, um 17.48 Uhr Ortszeit hob die Delta-Rakete von Cape Canaveral mit dem deutschen Röntgensatellit Rosat ab, gerade noch rechtzeitig, bevor die sowjetische Raumstation MIR den Startplatz überquerte. Viele Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts verfolgten live wie Rosat schliesslich im strahlend-blauen Himmel Amerikas verschwand.

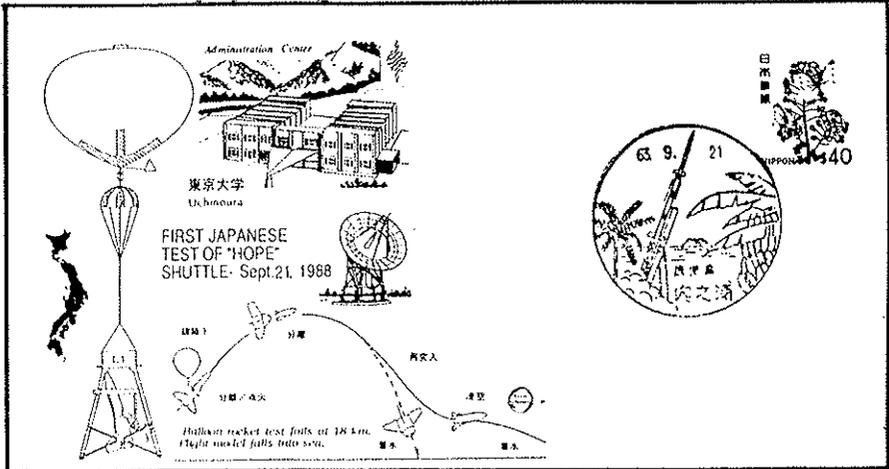
Das erste Röntgenbild hat der deutsche Satellit bereits 14 Tage nach dem Start, in der Nacht vom 16. auf 17. Juni, zur Bodenstation in Weilheim bei München gesendet. Er zeigt auf einem Ausschnitt von zwei Grad Durchmesser in der Grossen Magellanschen Wolke verschiedene Röntgenquellen, unter anderem das Röntgen-Doppelstern-System LMX-1, Tarantel-Nebel, nicht aber-nach bisheriger Auswertung jedenfalls-das astronomische Ereignis unseres Jahrhunderts, die Supernova "SN 1987A".

Das Zielgebiet von Rosat war die Grosse Magellansche Wolke, ein Sternensystem das sich in 160 000 Lichtjahren Entfernung von der Erde befindet. Dort war im Februar 1987 die berühmte Supernova explodiert. Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für extraterrestrische Physik hatten im August 1987 mit einem raketentragenen, kleinen Röntgenteleskop nach weicher Röntgenstrahlung der Supernova gesucht und keine gefunden. Um die gleiche Zeit jedoch gelang die Entdeckung harter Röntgenstrahlung, die von der Radioaktivität der Supernova herrührt, mit der Hexe (High Energy X-Ray Experiment) des Institutes auf der sowjetischen Raumstation "MIR".

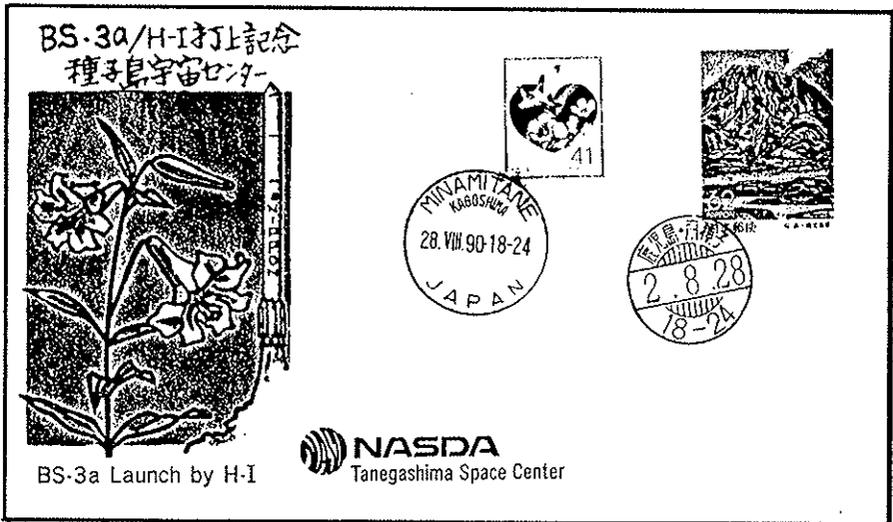
Die ersten Bilder von Rosat waren so scharf, wie man es erwartet hatte. Das Röntgenspiegelsystem von Rosat hat die Belastung beim Start gut überstanden und ist so in guter Verfassung. Die erste astronomische Beobachtung des Röntgensatelliten dauerte sechs Minuten. Sie bildete den erfolgreichen Abschluss einer Reihe komplizierter Testmanöver, bei denen sowohl der Satellit, sein Lageregelungssystem und die Beobachtungsinstrumente geprüft worden sind. Damit sind die Voraussetzungen für die folgenden Phasen der Rosat-Mission, wie die Himmelsdurchmusterung und die Einzelbeobachtungen erfüllt. Am 30. Juli begann Rosat wie vorgesehen mit der systematischen Suche nach Röntgenquellen für einen neuen Himmelsatlas.

Auch die britische Wide Field Camera, die das Röntgenteleskop im Bereich grösserer Wellenlängen ergänzt, arbeitet einwandfrei.

JAPANISCHE RAUMFAHRT BRIEFE



21. Sept. 1988 Raketentest des ersten japanischen Shuttle-Tests (Ballonflug mit ausklappbarem Shuttle-Modell) von der Uchinoura-Startbasis der japanischen Raumfahrtorganisation ISAS mit amtlichen Raketenteststempel.



28. August 1990 Start der H-1-Rakete (H-22F) durch die japanische Raumfahrtorganisation NASDA. Dieser brachte den Fernmeldesatelliten 3a (BS-3a) in den Orbit. Der Start erfolgte von der Osaki Range des Startzentrums in Tanegashima. Es ist der 45. Ereignisbrief der NASDA.



28. August 1990 Dieser Ereignisbrief, Nummer 46 der NASDA, ist dem Fernmeidesatelliten 3a "Yuri-3a" gewidmet. Es ist ein Nachfolgesatellit mit modernster Technik. Auftraggeber ist die Telecommunications Satellite Corporation of Japan.

Fred Richter

JAPANISCHE MONDSONDE:

Am 24.1.90 startete eine 30m lange japanische Nissan-Rakete mit einer unbemannten Mondsonde an Bord. Diese "Muses-A" genannte Instrumententräger besteht aus zwei Teilen: die Hauptsonde kreist auf einer elliptischen Bahn, um Erde und Mond, die kleinere Schwester-sonde "Orbita" trennte sich Ende März ab und umrundete den Mond. Die japanische Mondsonde hat 1,4m Durchmesser und das gesamte Gewicht beträgt 200 Kg.

Aus Zeitschrift ASTRO 2./90 März/April

Ihr Partner für  
**Offsetdruck**

**ok Jäger**

Baumackerstr. 43  
8050 Zürich

Tel. 311 20 50  
Fax 311 45 97



# Fürstentum Liechtenstein

## Briefmarkensammeln ein Hobby das Freude macht



**Sonderbriefmarke  
UNO Beitritt  
des Fürstentums Liechtenstein  
1990**



**Sonderbriefmarken «Europa CEPT 1991»**  
- 50 Rp. Telekommunikations-Satellit OLYMPUS I  
- 90 Rp. Wetterbeobachtungs-Satellit METEOSAT

**Briefmarken-  
Ausgabe  
4. März 1991**



Ignatius v. Loyola

W. A. Mozart

**Gedenkbriefmarken**  
500. Geburtstag Ignatius v. Loyola  
200. Todesjahr W. A. Mozart

**Liechtenstein-Briefmarken im Abonnement.**  
Eine komplette Liechtenstein-Jahresausgabe kostet wenig mehr als 20 Schweizerfranken und enthält 1991 neun (9) Serien mit 21 Briefmarken, die vierteljährlich erscheinen. **Senden Sie bitte kein Geld, sondern verlangen Sie noch heute unsere Bezugsbedingungen mit dem Coupon dieser Anzeige oder mittels einer Postkarte oder holen Sie Rat bei Ihrem Briefmarken-Händler.** Die Abonnement-Bedingungen werden Ihnen unverbindlich und kostenlos zugesellt. Wir beraten Sie gerne, auch telefonisch: Vaduz 075-66 444. (Telefonwahl aus Deutschland 004 175-66444, aus Österreich 05075-66444).



➔ Telefax 075 - 666 55



Senden Sie mir bitte kostenlos die ausführliche Broschüre über den Bezug der Briefmarken des Fürstentums Liechtenstein im Abonnement.

(Wir bitten um deutliche Blockschrift) Ausschneiden und einsenden an:

Postwertzeichenstelle der Regierung  
FL-9490 Vaduz · Liechtenstein

1991 Nominalwert total nur Fr. 23.70  
9 Serien mit 21 Wertzeichen

Name

Vorname

Strasse

Ort (PLZ)

## HERMES - FLUEGEL FUER EUROPA

Europas Weltraumtransporter für das 21. Jahrhundert.

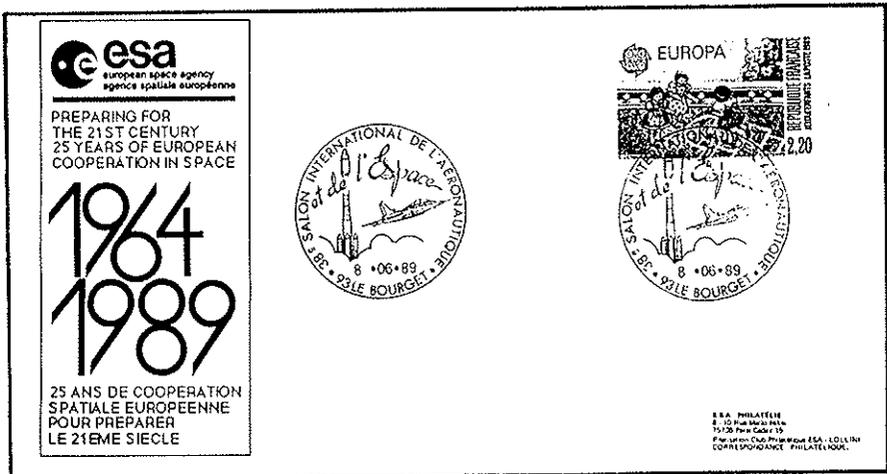
An einer Medienorientierung zu der auch die GWP eingeladen wurde, informierten die Herren H.P. Schneiter, Direktor und J.P. Schwander Oerlikon-Contraves am 23. August 1990 über das Vorhaben - Europas Trägerrakete der Zukunft "ARIANE 5".

F.R. Um den zukünftigen Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, haben die in der Europäischen Weltraumorganisation ESA zusammenarbeitenden Länder bereits 1987 entschieden, eine neue Trägerrakete, die Ariane 5 zu entwickeln. Der Erstflug dieser neuen Trägerrakete ist für 1995 vorgesehen. Ariane 5 wird in der Lage sein, bei niedrigen Transportkosten pro Kilogramm der Nutzlast und mit höherer Zuverlässigkeit als die heutige Ariane 4 entweder einen oder mehrere Satelliten im Gesamtgewicht von bis zu 6 Tonnen in die elliptische Uebergangsbahn zum geostationären Orbit zu befördern oder aber bis zu 18 Tonnen schwere Raumstationselemente für die geplante europäische Raumstation Columbus in eine erdnahe Umlaufbahn zu transportieren. Die ESA hat für diesen europäischen Schwerlastträger zur Entwicklung der neuen Nutzlastverkleidung an die Contraves einen Auftrag im Werte von 70 Millionen Schweizer Franken vergeben. Eine Reihe von bekannten Schweizer Firmen aus allen Teilen des Landes, welche alle ihren Anteil am erfolgreichen Geschäft mit ESA und Arianespace haben, wirken auch an diesem Projekt wieder mit.

### Das Raumflugzeug Hermes

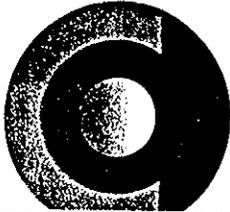
Auf Grund der höheren Leistung und Zuverlässigkeit der Ariane 5 wird es für Europa zum erstenmal möglich sein, bemannte Raumflüge mit eigenen Trägerfahrzeugen durchzuführen. Für diese Einsätze entwickelt Europa im Rahmen der ESA das Raumflugzeug Hermes, einen wiederverwendbaren Raumgleiter, der an der Spitze einer Ariane 5 senkrecht gestartet wird und nach der Erfüllung seiner Mission wie ein Flugzeug im Gleitflug horizontal auf einer Landebahn niedergeht.

Hermes wird in erster Linie für ebenfalls in das Entwicklungs befindliche Raumstationsprogramm Columbus eingesetzt werden, für dessen Bau sich Europa 1987 zus. mit Ariane 5 & Hermes entschlossen hat.



Der Brief der ESA zu ihrem 25-jährigen Bestehen, zeigt bereits im Stempel die Ariane 5 sowie den europäischen Raumgleiter.

1<sup>o</sup> JOUR D'UTILISATION DE LA  
FLAMME ESA



**COLUMBUS**  
esa



ESA PHILATÉLIE  
1123 Rue de la  
COPRÉHENSION PHILATÉLIQUE

AGENCE SPATIALE EUROPÉENNE  
ARIANE 5  
HERMES  
**COLUMBUS**  
UNE DÉCADE POUR  
PRÉPARER LE XXI<sup>o</sup> SIÈCLE  
PARIS VICTOR MUGO 23-2



Während der Ereignisbrief vom 23.2.1990 dazu noch bereits mit einem Stempel des europäischen Raummoduls Columbus versehen ist

**LDEF Retrieval**



Retrieval of the Long Duration Exposure Facility  
- placed into orbit by the 'Challenger' in 1984 -  
Berthing into the bay of 'Columbia' on STS - 32

Mission Control - Houston  
January 12, 1990 - 9:30 am CST

Der Forschungssatellit LDEF (Long Duration Exposure Facility) der von der Chalanger bereits 1984 ins All gebracht wurde, drohte abzustürzen und konnte erst in letzter Minute am 12. Januar 1990 durch die Columbia mittels Greifarm, bedient von Donnie Dunbar, in die Ladebucht des Shuttles geholt werden. -Auch ein Schweizer Experiment befand sich an Bord der LDEF. - Erleichtert war auch das Institut für Flugmedizin in der Deutschen Forschungsanstalt für Raumfahrt in Köln. An Bord befindet sich auch ein Experiment der DLR-Forscher zur Untersuchung biologischer Auswirkungen der Kosmischen Strahlung bei Langzeit-Raumflügen. Mit sechs Jahren befindet sich die LDEF-Plattform erheblich länger im Erdborbit als geplant, was ganz neue Ergebnisse bei den 56 materialwissenschaftlichen und biologischen Experimenten zur Folge hat. Das deutsche Experiment "Free Flyer Biostack" besteht aus 20 Einheiten mit zylindrisch angeordneten Schichten pflanzlicher und tierischer Gewebeproben, die direkt dem Weltraum ausgesetzt waren und der intensiven Strahlung.

## AUFDRUCKMARKE "KOSMISCHE POST" (Ausgabe vom 16. Dezember 1988)

Die erste offizielle Briefmarke für Kosmische Post hält für uns Sammler immer wieder Ueberraschungen bereit. Seit einiger Zeit werden uns diese Briefmarken als Einzelmarke, Viererblock oder auch als Bogen mit kopfstehenden AUFDRUCK angeboten. Was ja zum Anfang wirklich als Rarität dem Sammler zugeschoben wurde, so muss diesem Sammler doch bei einer genauen Prüfung dieser Marken einige Zweifel kommen. In Moskau selbst kennt man an offizieller Stelle keine "kosmischen Briefmarken" mit kopfstehenden Aufdruck. Als Fälschung wurde sie aber auch noch nicht erklärt man sei noch "beim Ueberprüfen". - Dabei haben doch diese Marken mit dem kopfstehenden Aufdruck gravierende Unterscheidungsmerkmale, die so gesehen doch nur zu dem Schluss einem kommen lassen, "die müssen doch gefälscht sein".

Hier diese ersichtlichen Unterscheidungsmerkmale: Normale Aufdruckmarke "kosmische Post". - Sehr weisses Papier, satter sauberer blauer Markendruck, der Aufdruck ist in tiefroter Farbe und sehr kantenscharf. Die Inschrift KOSMIZESKAJA finden wir im Zentrum des Markenbildes, aber Aufdruck selbst "hängt" etwa (2/10 mm) rechts nach unten. Marken mit kopfstehenden Aufdruck Kosmische Post".

Das Papier scheint etwas dünner und hat einen schwachen graustich, auch der Blaudruck der Marke scheint schwächer. Der kopfstehende Aufdruck ist nicht in der Mitte des Markenbildes, sondern meistens nach oben und auch seitlich verschoben. Der rote Aufdruck selbst ist etwas orangefarbig und nie so kantenscharf, letzteres ist unter starker Vergrößerung sehr deutlich erkennbar. Die Farbunterschiede vom Papier der Marke und der roten Aufdruckfarbe sind besonders deutlich unter einer UV-Lampe ersichtlich. Ferner ist beim Kehrdruck der rote Stern kleiner und stumpf und in der Schrift ist besonders das o und das c (s) unsauber ausgedruckt.

Schlussfolgerung? Briefmarken sind eine andere Druckauflage der rote Aufdruck ist gefälscht??? Wer kann uns da helfen???



Inzwischen wurde offiziell aus Moskau bestätigt, dass die kopfstehende Aufdruckmarke "Kosmische Post" gefälscht sind. Die sowjetische Post wird diesen Fälschungen nachgehen. Weitere Informationen sind zu erwarten.

D.F.

## NEUE PROGRAMME DER SOWJETISCHEN RAUMFAHRT.

Ein bemerkenswerter Start der sowjetischen Raumkapsel Sojus TM-11 erfolgte am 2. Dez. 1990. der 48jährige Toyohiro Akiyama ist als erster Japaner und zugleich zahlender Journalist (sein Billett kostete rund 15 Millionen Franken) mit den Kosmonauten Mussa Manarow und Viktor Afanassjew zu der 1986 im All plazierten Station MIR flog. Als Redaktor der japanischen TBS-Fernsehgesellschaft, war seine Aufgabe Direktübertragungen zu liefern sowie beobachten, wie sich japanische Baumfrösche in der Schwerelosigkeit des Weltraums verhalten. Der Rückflug von Akiyama nach acht Tagen erfolgte zugleich mit der Ablösung der Kosmonauten Manakow und Strekalow.

Voraussichtlich wird im Mai 1991 das sowjetisch/englische Raumfahrtunternehmen JUNO gestartet. Im Training befinden sich die beiden englischen Kosmonautenanwärter Timothy Mace und Helen Sharman. Einer von den zwei Kandidaten werden mit Sojus TM-12 sowie mit den sowjetischen Kosmonauten Anatoly Arzebarosky und Sergey Krikalow zur Raumstation MIR fliegen und etwa eine Woche sich in der Station aufhalten. Für diesen Flug aber sind noch einige Finanzierungsschwierigkeiten zu überwinden.

Ende des Jahres 1991 wird in der UdSSR das sowjetisch/österreichische Weltraumunternehmen AUSTRO gestartet. Einer der beiden österreichischen Kosmonautenanwärter Clemens Lothaller und Franz Viehböck werden dann mit zwei sowjetischen Kosmonauten mit einem Sojus TM-Raumschiff zur Raumstation MIR starten. Geplant ist ein einwöchiger Aufenthalt in der Raumstation.

1992 startet eine weitere internationale Besatzung zur Raumstation MIR. Diesmal soll dann ein deutscher Kosmonaut mit zwei sowjetischen Kosmonauten die Raumstation anfliegen. Deutsche Kosmonauten sind Klaus Dieter Flade oder Reinhold Ewald, welche schon die Kosmonautensiedlung Sternenstadt aufgesucht haben.

Ebenfalls 1992 wird die sowjetisch/französische Weltraummission ANTARES gestartet. Von der CNES wurden als französische Kosmonautenkandidaten Michel Tognini und Jean-Pierre Haignere bestimmt. Geplant ist ein vierwöchiger Aufenthalt in der Raumstation MIR.

Ferner ist auch ein sowjetische/spanisches Weltraumunternehmen zur MIR-Raumstation geplant. Die spanischen Kosmonautenkandidaten sollen sich auch schon in der Kosmonautensiedlung aufhalten. Namen wurden aber noch keine genannt, da von sowjetischen Seite noch Einsprache gegen die Kandidaten erhoben wurden.

Dieter Falk

### Ungezähnte moderne UdSSR-Marke aufgetaucht.

Diese ungezähnte Abart der sowjetischen Marke Zst.-Nr. 4797, Mi.-Nr.4839 "Tag der Kosmonautik" steht zum Verkauf. Diese 15 Kopekenmarke befindet sich auf einen Ersttagsbrief mit Ersttagsstempel 12. April 1979. Man kann gespannt sein zu welchen Endpreis "Ausruf DM 700.-" an der Fetzmann-Auktion vom 20.-22. Dezember 1990 verkauft wurde.

lt. Mitteilung von unserem Mitglied J. P. Esders, Bonn. Wegen Platzmangel gekürzt.



# K O S M I S C H E P O S T

von Walter Michael Hopferwieser

Wenn ich Freunden erzähle, dass ich Weltraumbriefe sammle, höre ich manchmal: "So ein Blödsinn! Schreibt vielleicht Alf an den Mann im Mond?" Nicht einmal alle eingefleischten Sammler von Raumfahrt-Philatelie wissen, dass bereits Juri Gagarin einen Briefumschlag bei sich hatte, als er am 12. April 1961 als erster Mensch unsere Erde einmal umrundete. Wassilij Parin, der Leiter des Instituts für Weltraummedizin der UdSSR, hatte ihn kurz vor dem Start an seine Frau geschrieben. Dieser einmalige Umschlag soll in Kürze in einem Moskauer Raumfahrtmuseum ausgestellt werden.

Am 16. Januar 1969 koppelten mit Sojus 4 und 5 erstmals zwei bemannte Raumschiffe. Alexej Jelisejew und Jewgenij Chrunow schwebten durch den freien Raum zu Sojus 4 und überraschten Wladimir Schatalow mit einer Ausgabe der Iswestija, die über seinen Start berichtete und mit einigen Briefen, die heute im Museum in Sternenstadt bei Moskau besichtigt werden können.

Ein halbes Jahr später betraten die Amerikaner Neil Armstrong und Buzz Aldrin als erste Menschen den Mond. Sie hatten ebenso wie die Mannschaften der meisten übrigen Apollo-Mondflüge eine grössere Anzahl von philatelistisch vorbereiteten Briefumschlägen mit an Bord. Den meisten Staub wirbelten die mit Apollo 15 mitgenommenen Mondbriefe auf. Nachdem 100 von Ihnen von einer grossen deutschen Briefmarkenfirma angeboten wurden, mussten die drei Astronauten die NASA verlassen.

Die amerikanische Post gab auch für Apollo 11 und Apollo 15 Sondermarken heraus. Die Astronauten stempelten 1969 einen Umschlag mit der Apollo 11 Sondermarke in der Mondumlaufbahn und 1972 ein Kuvert mit der Apollo 15 Zwillingssmarke auf der Mondoberfläche. Diese beiden Umschläge sind im Postmuseum in Washington D. C. ausgestellt. Die beiden Sonderstempel wurden nur für jeweils einen Abschlag verwendet. Die Herstellungsfirma des Apollo 11 Sonderstempels soll allerdings vor der Auslieferung einige Probeabschläge diese Stempels angefertigt haben.

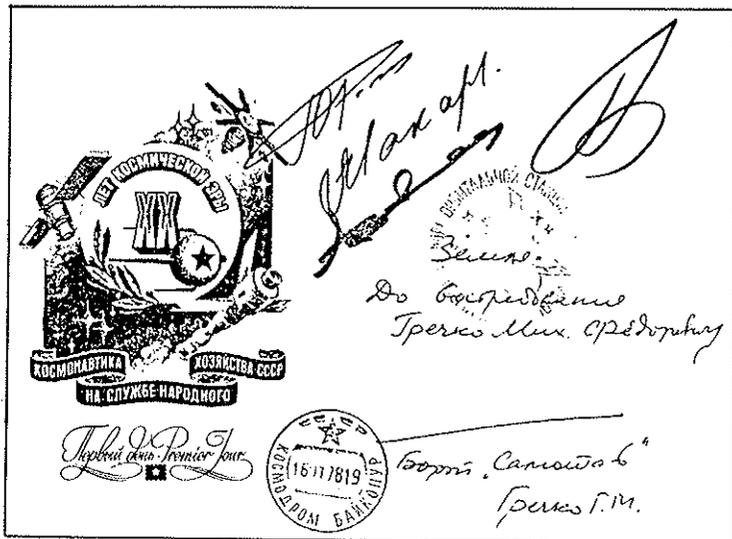


Abb. 1:  
Brief  
Gretschkos  
an seinen  
Vater  
(Sojus 26 -  
Saljut 6)

Langzeitkosmonauten, die bis zu einem Jahr an Bord einer Raumstation verbracht haben, berichten, dass weder Funkkontakt noch Fernsehverbindung Briefe von ihren Lieben ersetzen können. Die ersten von ihnen waren die beiden Sojus 26 Kosmonauten Juri Romanenko und Georgi Gretschko. Sie verbrachten vom 10.12.1977 bis 16.3.1978, 96 Tage in der Raumstation SALJUT-6. In dieser Zeit begrüßten sie zwei Gastmannschaften. Der zweiten, Sojus 28 gehörte der Tscheche Vladimir Remek an, der erste Raumfahrer eines Gastlandes. Bei dieser Gelegenheit bestand erstmals die Notwendigkeit für Bedarfspost ausserhalb unserer Erdatmosphäre. Offiziell sollte jeder der beiden Langzeitkosmonauten nur zwei Briefe schreiben, einen an den Vater und einen an seine Frau (Abb. 1). In ihrem Privatgepäck nahmen sie jedoch weitere Kuverts mit, die sie ebenfalls abstempelten.

Am 8. März 1978 eröffnete Georgi Gretschko das erste kosmische Postamt. Ihm standen ebenso wie allen weiteren sowjetischen Missionen mit internationaler Beteiligung Bordpoststempel (das sind speziell für den Einsatz in einer Raumstation entworfene Sonderstempel der Postverwaltung der UdSSR sowie einiger Partnerländer) zur Verfügung. - Die meisten Briefe des ersten kosmischen Postamtes befinden in verschiedenen Museen. Sie können am Datum -8 -3 1978 des sowjetischen Bordstempels für Sojus 28 erkannt werden. Für uns Sammler waren diese Bordpoststempel, vor und nach jedem Flug, im Kosmodrom Baikonur und teilweise auch in Moskau in Verwendung. Diese irdischen Erinnerungsbriefe sind relativ leicht und billig zu erhalten. - Echte kosmische Bordbriefe zählen jedoch zu den wertvollsten Schmuckstücken jeder Raumfahrtphilateliesammlung.

Im Mai 1980 koppelte Sojus 36 mit dem Ungarn Bertalan Farkas an Saljut-6. Bei dieser Mission wurde erstmals der Einsatz eines fünfeckigen Stationsstempels "Saljut-6" bekannt. Er diente hauptsächlich der Kennzeichnung von wissenschaftlichen Forschungen, die in Saljut-6 erarbeitet wurden, wurde aber auch auf die meisten Briefumschläge, die mit am Bord waren, abgeschlagen (Abb. 2 und 3). Ähnliche fünfeckige Stationsstempel gibt es auch für Saljut-7 und MIR (Abb. 4 und 5).

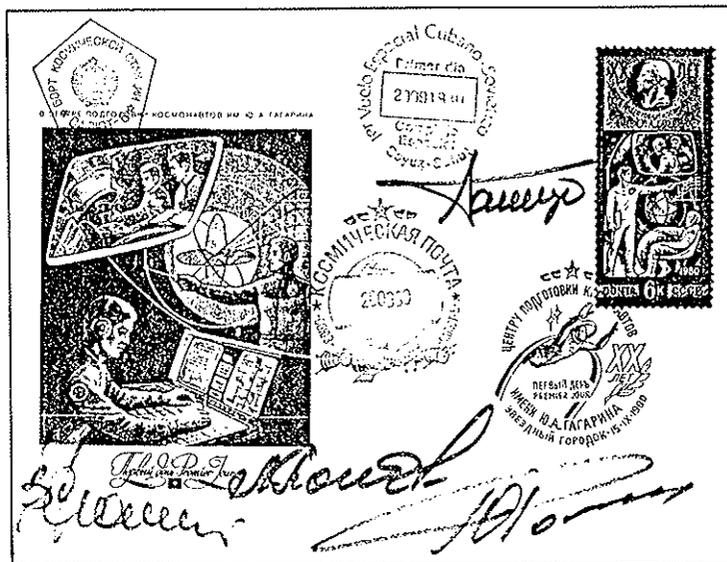


Abb. 2:  
Bordbrief  
Sojus 38  
(SU/Cuba)  
mit beiden  
Bordpost-  
stempeln und  
grossem Sta-  
tionsstempel  
Saljut 6

Abb. 3:  
Bordbrief  
Sojus 40  
(SU/Rumänien)  
mit kleinen  
Stationstempel  
Saljut-6 und  
einer der letz-  
ten OU von  
Hermann Oberth.

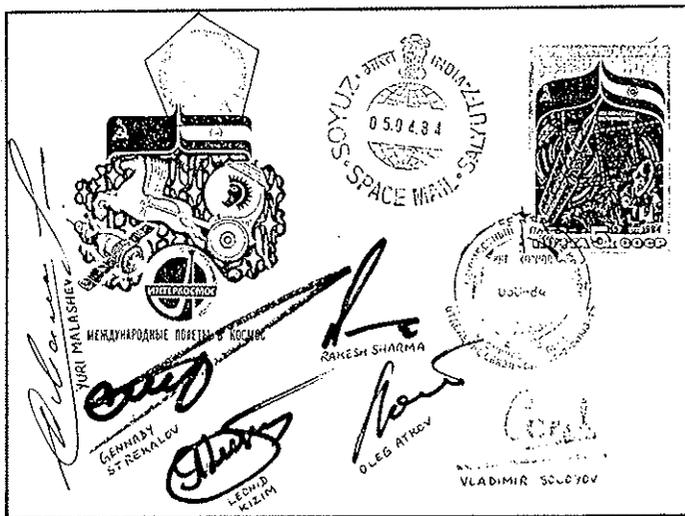


Abb. 4:  
Bordbrief  
Sojus 11  
(SU/Indien)  
mit beiden  
Bordpost-  
stempeln und  
5-eckigem Sta-  
tionsstempel  
Saljut-7

Wie mir mehrere Kosmonauten versicherten, wurden diese fünfeckigen Stationsstempel nur in den jeweiligen Raumstation und nicht auf der Erde abgeschlagen.  
Doch auch bei Briefen mit fünfeckigem Stationsstempel ist Vorsicht angebracht: Es gibt bereits Fälschungen vieler Bordpost und Stationsstempel.

Wie mir mehrere Kosmonauten versicherten, wurden diese fünfeckigen Stationsstempel nur in den jeweiligen Raumstation und nicht auf der Erde abgeschlagen. - Doch auch bei Briefen mit fünfeckigen Stationsstempel ist Vorsicht angebracht: Es gibt bereits Fälschungen vieler Bordpost- und Stationsstempel.



Abb. 5: Bordbrief Sojus TM-5 (SU/Bulgarien) mit beiden Bordpoststempeln sowie 5-eckigem und 8-eckigem Stationsstempel MIR.

Die erste kommerzielle Bordpost gab es in der USA. Als am 30. August 1983 die im Januar 1986 explodierte Raumfähre Challenger mit 5 Astronauten startete, befanden sich in ihrem Gepäck auch rund 260 000 Kuverts mit der neuen \$ 9.35 Express-Marke. Diese Kuverts wurden mit drei verschiedenen Stempeln versehen und vom US Postdienst, um je \$ 15.35 verkauft. Jeder Sammler von Weltraumbriefen kann nun seine Sammlung mit diesen geflogenen STS-8 Space Shuttle-Brief schmücken.

Am 4. Oktober 1987 jährte sich der Start des ersten künstlichen Satelliten Sputnik 1 zum 30. Mal. 1038 Umschläge wurden mit der aus diesem Anlass erschienenen 10 Kopeken-Marke und dem dazugehörigen Sonderstempel versehen und am 21. November 1987 mit dem unbemannten Versorgungsraumschiff Progress 33 zur Raumstation MIR (Frieden) befördert. Im Erdorbit stempelten die Kosmonauten Juri Romanenko und Alexander Alexandrow die Umschläge mit einem offiziell von der sowjetischen Weltraumagentur Glavkosmos mitgeschickten achteckigen Stationsstempel. Dieser Stationsstempel enthält kein Datum. Glavkosmos verbürgt sich dafür, dass er nur in der Raumstation MIR verwendet wird. - Am 29. Dezember 1987 landeten Romanenko Alexandrow und Anatoli Lewtschenko in der Steppe Kasachstans in der Nähe Arkalyk. In ihrem Gepäck befanden sich diese ersten offiziellen sowjetischen Bordbriefe für Sammler. 1000 von ihnen wurden an den amerikanischen Grosshändler Kurt Weishaupt und von ihm an Hermann Sieger/Lorch (500), Albert Bolaffi/Turin (400) und Meiso Mizuhara/Japan (100) verkauft.

Die restlichen Exemplare wurden an sowjetische Museen, sowie an einige verdiente Persönlichkeiten verteilt. Sie tragen einen Stempel- aufdruck "Nicht zum Verkauf" in Russisch und Englisch.

Bisher wurden offizielle Sammlerpost noch zweimal zur Raumstation MIR geflogen. - 123 Bordbriefe befanden sich im Gepäck der Sojus T-M7 Kosmonauten, zu denen auch der franzose Jean-Loup Chretien zählt. 528 Doppelkarten mit der 1 Rubel-Überdruckmarke "Kosmische Post" wurden am 16. März 1989 mit dem unbemannten Versorgungsschiff Progress 41 zur Mannschaft der Raumstation MIR und am 27. April 89 zurück zu Glavkosmos versendet.

Ich hoffe, dass Sie sich nun nach diesem kurzen Streifzug durch das mehr als abendfüllende Thema kosmische Post fragen, wie Sie für Ihre (vielleicht zukünftige) Sammlung Bordbriefe erhalten können.

Wer über das nötige Kleingeld verfügt, kann offizielle Bordpost mit Bestätigung von der für Briefmarken zuständigen Aussenhandelsagentur Mezhdunarodnaja Kniga bezw. Glavkosmos erwerben. Aber auch, wenn Sie nicht soviel ausgeben wollen oder können, müssen Sie die Flinte nicht ins Korn werfen.

Viele Kosmonauten haben Bordbriefe an freunde oder an den Briefmarkensammlerklub im Kosmodrom Baikonur geschenkt. Manche dieser Briefe haben über langjährige Tauschfreunde oder über Fachhändler den Weg nach Westeuropa gefunden..

Als ich im Oktober 1985 den Kongress der internationalen astronautischen Förderung in Stockholm besuchte, schenkte mir der erste deutsche Raumfahrer Sigmund Jähn einen Ersttagsbrief (Abb.6). Er hatte ihn mit in seinem Gepäck, als er zusammen mit Valeri Bykowski im Sommer 1978 in Sojus 31 an Saljut-6 koppelte.

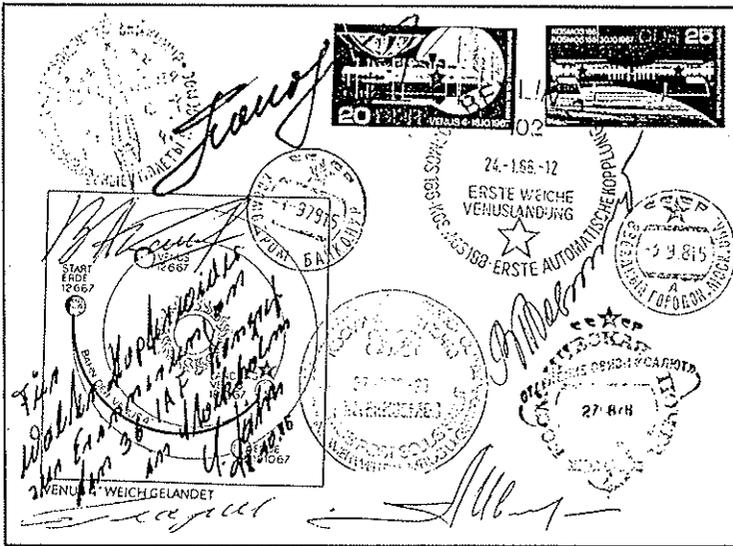


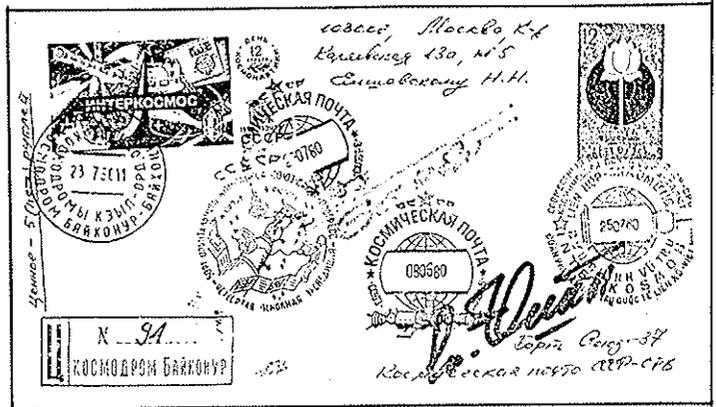
Abb. 6:  
Bordbrief  
Sojus 31 -  
Saljut 6  
(SU/DDR)

Wie Glück gepaart mit Fachkenntnissen zu Erfolg führen kann, möchte ich an einem Beispiel erläutern.

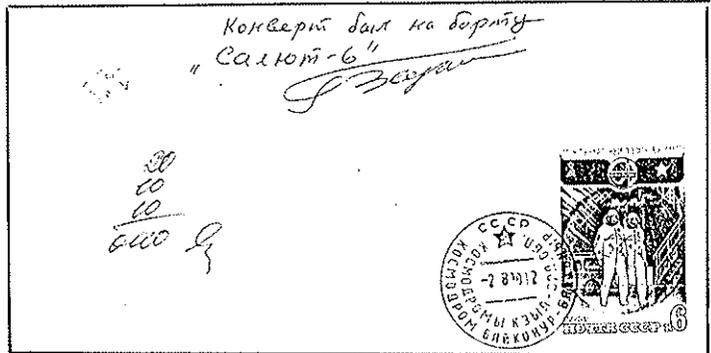
Weitaus die meisten angebotenen Briefe mit Bordpoststempeln waren nicht im Weltraum. Manche von Ihnen weisen trotzdem handschriftliche Bemerkungen wie "Kosmische Post" oder "Von Bord Saljut 6" auf. Damit wollten geschäftstüchtige Vorbesitzer ihren Wert steigern.

Als ich den Brief vom sowjetischen-vietnamesischen Flug Abb. 7 zum ersten Mal sah, gefiel mir zuerst die vietnamesische Briefmarke mit der Lotusblume.

Abb. 7:  
Bordbrief  
Sojus T-2 -  
Sojus 37  
(SU/Vietnam)  
ohne Stations-  
stempel.  
Vorderseite



Rückseite



Als nächstes fiel mir auf, dass der sowjetische Bordstempel mit dem Datum 29.07.80 nur teilweise abgedrückt ist. Vielleicht diente eine hohle Handfläche als Unterlage, als der Bordpoststempel abgeschlagen wurde. Der Raum zwischen Daumen und Zeigefinger blieb auf dem Umschlag weiss. - Hier muss ich erwähnen, dass man in der Schwerelosigkeit nicht so wie auf der Erde einen Tisch als Unterlage zum Stempeln verwenden kann. Die Stempelabdrücke würden sofort zerrinnen. Verschiedene Kosmonauten berichteten, dass im Kosmos die schönsten Stempelabdrücke erzielt werden, wenn eine Sessellehne oder eine hohle Hand als Unterlage dient.

Aus einem Artikel der sowjetischen Briefmarkensammlerzeitschrift Filatelia SSSR wusste ich, dass der sowjetische Bordpoststempel für Sojus 33 bis 40 nach jedem Raumflug von der Besuchsmannschaft mit auf die Erde genommen wurde. Nur zwischen Sojus T-2 und Sojus 37 verblieb er in der Raumstation Saljut-6. Die Sojus T-2 Kosmonauten stellten sein Datum in der Raumstation für ihre Post auf 08 06 80 ein. Daher war zu erwarten, dass sich die Stellung der Ziffern auf den irdischen Erinnerungsbriefen zumindest geringfügig von echter Bordpost (Abb. 8) unterscheiden.

Ein Vergleich unter der Lupe zeigte mir, dass mein Sojus 37-Brief exakt die Stempelleinstellung 08 06 80 aufweist, die in Saljut-6 eingestellt war.

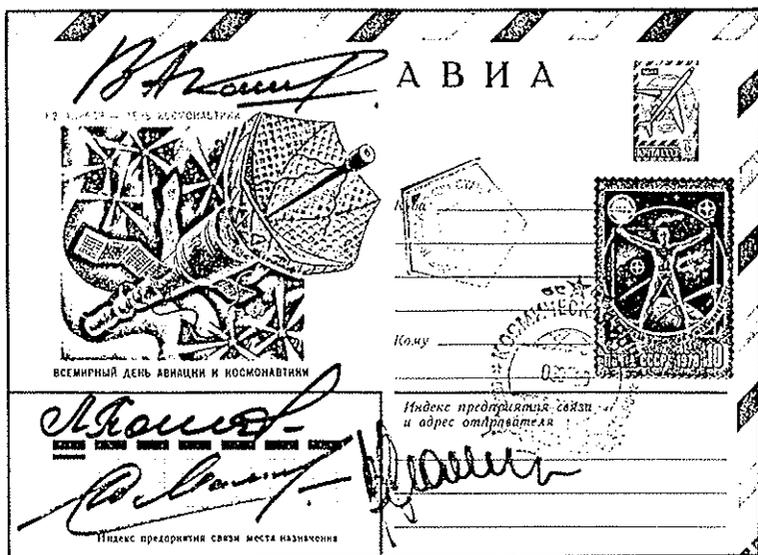


Abb. 8: Bordbrief Sojus T-2 (nur SU) mit 5-eckigem Stationsstempel Saljut 6 und Bordpoststempel.

Sojus 37-Kommandant Viktor Gorbatko ist mittlerweile Präsident des Philatelistenverbandes der UdSSR. In dieser Funktion nahm er an der Ausstellung AD ASTRA'89 in Zürich teil. Als ich ihm den Umschlag zeigte, konnte er sich tatsächlich an ihn erinnern. Daher bestätigte der Kosmonaut auf der Umschlagklappe auf Russisch: "Das Kuvert war an Bord von Saljut-6" mit seiner Unterschrift.

Damit steht fest, dass zumindest die beiden sowjetischen Bordpoststempel in der Erdumlaufbahn abgeschlagen wurden.

Die Frage, wie lange der Umschlag in Saljut-6, um die Erde flog, blieb allerdings vorerst noch ungeklärt. Der Stempel der Sojus T-2 Besuchsmannschaft 08 06 80 wurde entweder erst 7 Wochen später während dem Aufenthalt der Sojus 37 Mannschaft abgeschlagen, bevor die Kosmonauten das neue Datum einstellten. Oder der Handstempel Kosmodrom Baikonur vom 23. Juli wurde erst nach der Landung von Sojus 37 angebracht. - Die dritte Möglichkeit wäre, dass der Umschlag zweimal zur Saljut-6 gebracht wurde, ich schliesse sie jedoch aus.

.....  
**Ich biete:** Unterschriftsbriefe (z.B. Apollo 11, STS-9, Sojus TM-3 Landung mit Lewtschenko), Ereignisbriefe Kosmodrom Baikonur, Bordpost Souvenirbriefe und vieles andere mehr.

**Ich suche:** Gute, alte Raketenpost, insbesondere Schmidl, Bordpost, Enos USS Stormes, OU M-R 3, 4, Gemini 3, 4, 8 auf passendem Beleg und manches andere.

**Walter M. Hopferwieser, Santergasse 61, A-5020 Salzburg Oesterreich**  
 .....

F.R. Beim Aufbau von US-Sammlungen fehlen dem Philatelisten oftmals wichtige technische Angaben, die sowohl den Träger als auch die Nutzlast betreffen. Er muss dann in mühsamer Kleinarbeit Fachbücher wälzen, um an das Gewünschte heranzukommen. Dieses wird jetzt mit der Sonderausgabe zur amerikanischen Raumfahrt wesentlich erleichtert. Der Autor hat in seinem Heft alle Starts der Amerikaner aufgeführt, bei den Satelliten sogar fein säuberlich nach ihrem Anwendungszweck. So in Geophysik-Forschung (Explorer, Vanguard/Bio-Satelliten usw.), Sonnenforschung (OSO/SMM), Astrophysik-Forschung (Pioneer, Hubble Space Telescope, Cobe usw.), Mondsonden (Ranger/Surveyor, Luna-Orbiter), Planetensonden (Mariner, Pioneer-Venus, Magellan, Viking, Voyager, Galileo usw.), um nur einige wenige zu nennen.

Natürlich sind auch die Missionen der bemannten Raumfahrt genau so anschaulich unterteilt worden, sie beginnen mit Mercury und enden mit der Shuttle Mission SIS-31/Discovery, welche bekanntlich das Hubble Space Telescope auf seine Umlaufbahn brachte. Ueberraschend auch hier die Genauigkeit und Detailtreue. Man findet ferner sämtliche US-Raumfahrtzentren genau skizziert, eine Astronauten-Tabelle, eine Zusammenstellung der diversen Trägerraketen (ebenfalls chronologisch) sowie bereits Auskünfte über die in der Planung befindliche Raumstation Freedom mit den japanischen und Europäischen Modulen. - Dieses Sonderheft ist zwar nicht für den Astrophilatelisten geschaffen worden, er kann es aber recht gut als "Handbuch" beim Aufbau oder der Betextung seiner US-Exponate verwenden.

# ASTRO

ZEITSCHRIFT FÜR WELT  
RAUMFAHRT, ASTRONOMIE  
UND ERDERKUNDUNG

ASTRO - Artikel, Meldungen,  
Kommentare und Interviews mit  
vielen Bildern

ASTRO - Berichte über die  
Astronautik in Europa, USA,  
UdSSR und anderen Ländern

ASTRO - Starttabellen aller Sa-  
telliten, Raumsonden und be-  
männeten Missionen

ASTRO - Jahresabo mit 8 Hef-  
ten für nur 40,- DM, kostenlo-  
ses Probeheft bei

ASTRO - Verlag, Wolfgang  
Engelhardt, Postfach 501367,  
5000 Köln 50

ASTRO - Sonderangebot für  
Abonnenten: drei Hefte der Vor-  
jahre gratis

ASTRO - Sonderausgabe  
32 JAHRE USA-RAUMFAHRT  
mit 128 S. für nur 20,- DM.

-- BUCHBESPRECHUNG -- BUCHBESPRECHUNG --- BUCHBESPRECHUNG --

Engelhardt Wolfgang, Planeten, Monde und Kometen.

200 Seiten mit etwa 40 teils farbigen Abbildungen und zahlreichen Tabellen, gebunden. Preis DM 56.-

Grossartige Bilder und viele andere wertvolle Informationen von den Planeten Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun sowie dem Kometen Halley haben zahlreiche Raumsonden in den vergangenen drei Jahrzehnten zur Erde übermittelt.

Einprägsam und allgemeinverständlich werden in diesem Buch die "klassischen" und allerneuesten Forschungsergebnisse einschliesslich der von Voyager II von den Planeten, ihren Ringsystemen, Monden und Magnetfeldern vor dem Leser ausgebreitet. Auch die historische Entwicklung unserer Erkenntnisse über das Planetensystem, die strukturellen Ähnlichkeiten und Unterschiede der einzelnen Körper sowie die Konstruktion und Arbeitsweise der Raumsonden werden erläutert.

NEWTONS UNIVERSUM. Historische Wurzeln des Kraftbegriffs. Vorwort von Eugen Sebold, 192 Seiten. Viele Abbildungen. Spektrum der Wissenschaft. Verlag, Heidelberg. Preis, DM 44.-

## INTERNATIONALE - NATIONALE UND REGIONALE AUSSTELLUNGEN/1991

BALABRA V, Pratteln (Kultur- und Sportzentrum), 5. - 7. April 1991  
Ausstellung Stufe III mit Börse.

AD ASTRA'91, Moskau, Nationale Aero- und Astrophilatelie-Ausstellung mit internationaler Beteiligung, vom 6. - 14. April 1991

Interessenten für diese Flugreise melden sich provisorisch an:  
bei Frau Beatrice Bachmann, kennelstrasse 26, CH-8800 Thalwil.

WUEBA'91, Würzburg, vom 9. - 12. Mai 1991, Trilaterale Rang-1-Ausstellung.

PHILA-NIPPON'91, Tokio/Japan, Weltausstellung, vom 16.-24. Nov.1991

### SPACE NEWS SPACE NEWS SPACE NEWS SPACE NEWS SPACE NEWS

Im Ausgabeprogramm ist eine Serie CEPT 1991 "Europa im Weltraum" angekündigt. Bis jetzt sind folgende Ausgaben bekannt:

Fürstentum Liechtenstein am 4. März 1991 (siehe Inserat)

Nennwert zu - 50 Rp. Telekommunikations-Satellit OLYMPUS 1

Nennwert zu - 90 Rp. Wetterbeobachtungs-Satellit METEOSAT

Schweiz, am 14. Mai 1991: Nennwert zu - 50 Rp. ARIANE Nutzlastverkleidung. Nennwert zu - 90 Rp. GIOTTO (Spektrometer)

### Neue Mission für Giotto.

Im Februar 1990 konnte vom Kontrollzentrum Darmstadt, mit Hilfe der 70-m-Antennen des amerikanischen Deep Space Network eine erste Befehlsskette zur 100 Millionen Kilometer entfernten Sonde übermittelt werden; Das "Dornröschen" erwachte aus seinem Tiefschlaf, was bedeutete, dass sich die Sonde genau am vorausberechneten Punkt ihrer Sonnenumlaufbahn befand. Erstaunlich war, dass nach dieser jahrelangen Reise, mit zum Teil hohen Temperaturen, noch alle wichtigen Funktionen intakt waren. Am 22. Juli 1990 näherte sich die Sonde dann bis auf 22 000 Kilometer der Erde. Das Schwerfeld wurde dazu benutzt, die Sonde derart umzulenken, dass sie einen neuen Kurs erhielt und nun zum Kometen Grigg-Skjellerup weiterfliegt. Am 14. Juli soll dann, nach 7jähriger abenteuerlicher Reise, das zweite Rendez-vous der Sonde stattfinden. Für uns viel Grund, den "Quartorze Juillet" zu feiern.

Aus CONTACT, CONTRAVES AG, Zürich

### Dr. Ulf Merbold wieder Nutzlastspezialist.

F.R. Der deutsche ESA-Astronaut ist als Nutzlastexperte auch für die zweite Mission des Internationalen Schwerelosigkeitslabor ILM-1 ausgewählt worden. Diese Mission soll mit dem Raumtransporter Columbia erfolgen. Geplant ist zwar dieser Flug für 1991, die aber, um ein Jahr verschoben wurde.

Merbold hatte bereits vom 18. Nov. bis 7. Dez. 1983 am ersten Spacelab-Flug teilgenommen. Die Antilleninsel St. Vincent gab zu diesem Anlass am 26. April 1989 dazu die Sondermarke "Cooperation in Space" heraus, mit dem deutschen Astronauten und im Hintergrund der Space Shuttle.

Geplant ist auch im Mai 1991 der Raumfährenflug, in dem unser Schweizer Astronaut Caude Nicollier erstmals in den Weltraum fliegen soll, vermutlich wird auch dieser Raumflug, um ein Jahr verschoben.

